



**Kampagne
#GewaltAngehen**

**#Gewalt
Angehen**

GEMEINSAM STARK
GEGEN GEWALT.

Hintergrund

Die gewaltsamen Ausschreitungen zum Jahreswechsel 2022/2023 gegenüber Einsatzkräften haben landesweit hohe mediale und politische Aufmerksamkeit erhalten. Insbesondere in Berlin kam es zu massiven Gewaltausbrüchen.

Die Konzentration der medialen Aufmerksamkeit auf dieses Ereignis verdeckt dabei, dass verbale und körperliche Gewalt ganzjährig in vielen Branchen, die mit betriebsfremden Personen zu tun haben, ein Problem ist. Dies belegen auch die Umfragen der gesetzlichen Unfallversicherung. So gaben im Rahmen einer repräsentativen forsa-Umfrage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) im Dezember 2024 rund ein Drittel der abhängig Beschäftigten mit häufigem Kontakt zu betriebsfremden Personen wie Kunden oder Patientinnen an, in den vergangenen zwölf Monaten verbale Übergriffe bei der Arbeit erlebt zu haben. Besonders betroffen sind demnach das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung. Ein noch gravierenderes Bild zeigen die bundesweiten Online-Umfragen, die der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) gemeinsam mit der DGUV im Dezember 2023 unter den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren und im Dezember 2024 unter Mitgliedern der Berufs- und Werksfeuerwehren durchgeführt hat. Danach gab rund die Hälfte der Befragten an, in den vergangenen zwei Jahren im Einsatz Gewalt erlebt zu haben. Bei den Berufsfeuerwehrangehörigen berichteten sogar 75 Prozent von Angriffen. Verbale Gewalt in Form von Beleidigungen oder Bedrohungen dominiert dabei.

Durch Prävention kann Gewalt bei der Arbeit, in der Bildung und im Ehrenamt verhindert bzw. das Risiko von Gewalt reduziert werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Gefährdungsbeurteilung. In dieser werden Gefährdungen auch durch Gewalt identifiziert und dann passgenaue Maßnahmen dagegen abgeleitet.

Die gesetzliche Unfallversicherung leistet ihren Beitrag gegen Gewalt und für einen respektvollen, unterstützenden und solidarischen Umgang mit arbeitenden Menschen mit der Anfang Dezember 2023 gestarteten Kampagne **#GewaltAngehen**.

Die Kampagnen-Landingpage **www.gewalt-angehen.de** hält mittlerweile Präventions- und Unterstützungsangebote für Beschäftigte und Führungskräfte im Bereich Einsatzkräfte, im Gesundheitswesen, in Bildungseinrichtungen und im öffentlichen Dienst bereit. Außerdem finden Medienschaffende Zahlen, Interviewpartner und weitere Kampagnen bzw. Netzwerke zum Thema Gewalt.

ES GEHT EUCH ALLE AN, WENN MAN MICH ANGEHT.



**#Gewalt
Angehen**

GEMEINSAM STARK
GEGEN GEWALT.

„Selten kommen Angriffe aus dem Nichts. Es gibt häufig eine Eskalation, die sich durch gegenseitigen Respekt entschärfen lässt.“



Andre Niewöhner, Polizeioberst und Leiter der Koordinierungsgruppe
#sicherimDienst

#Gewalt Angehen

GEMEINSAM STARK
GEGEN GEWALT.

„Politikerinnen und Politiker müssen Vorbilder sein
für eine friedliche, achtsame und nützliche Streitkultur.“

Carsten Grawunder, Bürgermeister der Stadt Drensteinfurt

Ziele der Kampagne

Aufzeigen

Die Ächtung von Gewalt gegenüber Einsatzkräften und Beschäftigten klar formulieren (siehe auch DGUV-Resolutionen, Webcodes: p022477 und p022718).

Animieren

Die Zielgruppen zum Besuch der Landingpage motivieren, die weitere Inhalte, Informationen, Materialien und Handlungsempfehlungen bereithält.

Informieren

Den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und darüber informieren, was jeder einzelne Mensch tun kann, wenn er Zeuge von Gewalt wird.

» *Gemeinsam stark
gegen Gewalt* «

Botschaft

Die Kampagnenbotschaft unterstreicht, dass die Prävention von Gewalt bei der Arbeit, in Bildungseinrichtungen und im Ehrenamt eine Aufgabe ist, zu der alle etwas beitragen können: Führungskräfte, Mitarbeitende sowie unbeteiligte Zeuginnen und Zeugen. Die Kampagne verweist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Gefährdungsbeurteilung und der internen Meldung von Gewaltvorfällen.

Maßnahmen

- Landingpage www.gewalt-angehen.de

- Pressekonferenzen:

5. Dezember 2023 – Pressekonferenz und Vorstellung der Resolution der DGUV-Mitgliederversammlung „Null Toleranz bei Gewalt gegen Einsatzkräfte“ zum Auftakt der Kampagne anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes in Kooperation mit dem BMAS. Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, ist Schirmherr von #GewaltAngehen.

28. Dezember 2023 – Vorstellung der Ergebnisse einer bundesweiten Online-Umfrage zu Gewalt-Erfahrungen von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, eine gemeinsame Aktion des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

30. September 2024 – Ausweitung der Kampagne auf den Bildungsbereich und Vorstellung des DGUV Barometer Bildungswelt 2024.

17. Dezember 2024 – Vorstellung der Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter Beschäftigten zu Gewalterfahrungen bei der Arbeit und Vorstellung der Resolution der DGUV-Mitgliederversammlung „Gewalt bei der Arbeit und im Ehrenamt begegnen wir gemeinsam“.

- Social-Media-Assets und Verbreitung des Themas in den sozialen Medien sowie Anzeigen auf externen Websites
- Anzeigen- und Plakatmotive sowie Interviews mit authentischen Fürsprechern und Fürsprecherinnen (Testimonials)
- Schaltung digitaler und klassischer Plakatmotive bundesweit in Großstädten
- Kampagnenauftritte bei Messen, eigenen Veranstaltungen und bei Kooperationspartnern

#Gewalt Angehen

GEMEINSAM STARK
GEGEN GEWALT.

„Wir geben alles, um zu helfen.

Und: Wir sind Menschen und
möchten wertschätzend
behandelt werden.“

Ina Schwarze, Ergotherapeutin und Deeskalationstrainerin

 UK|BG

● Umfragen:

Dezember 2024 – repräsentative, bundesweite Umfrage unter Beschäftigten zu Gewalterfahrungen bei der Arbeit

September 2024 – DGUV Barometer Bildungswelt 2024 – repräsentative, bundesweite Umfrage zu Gewalt unter Schülerinnen und Schülern

Dezember 2024 – bundesweite Umfrage unter Angehörigen der Werks- und Berufsfeuerwehren zu Gewalt gegen Feuerwehr-Einsatzkräfte

Dezember 2023 – bundesweite Umfrage zu Gewalterfahrungen von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

Evaluation

Zeitraum: 05.12.2023 – 05.01.2025 (14 Monate)

- **Out-of-Home-Maßnahmen:**
Digitale Plakatmotive erreichten über 29 Mio. Menschen. Klassische Plakate erreichten rund 22 Mio. Menschen.
- **Native Ads (Online):**
46,3 Mio. Menschen erreicht,
92.000 Website-Klicks
- **Social Media (gesamt, mit und ohne Werbung):**
13,1 Mio. Kontakte, 155.000 Interaktionen (Klicks, Likes, Shares, Kommentare)
- **Pressearbeit:**
Potenzielle Reichweite: 1,8 Billionen, v.a. über Zeitschriften, 3.200 Einzelergebnisse





*Gewalt bei der Arbeit, in
Bildungseinrichtungen
und im Ehrenamt
begegnen wir gemeinsam.*

**Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.
(DGUV)**

Glinkastraße 40

10117 Berlin

Tel.: +49 30 13001-0 (Zentrale)

Fax: +49 30 13001-9876

E-Mail: info@dguv.de

➔ www.gewalt-angehen.de

